

# LMBV konkret

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

## Flutungsstart für zwei neue Seen

Mit gleich zwei Highlights sorgten die Bergbausanierer im März für Medieninteresse und zahlreiche Gäste in den Revieren: Bei Leipzig war am 9. des Monats Flutungsstart für den Zwenkauer See; sechs Tage später floss erstes Wasser in den Ilse-See bei Senftenberg.

## Zum siebten Mal Wasser marsch

**Zwenkau.** Neben hunderten Besuchern waren Ministerpräsident Prof. Georg Milbradt, Dr. Engelbert Lütke Daldrup, Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Leipzigs Bau-Bürgermeister Martin zur Nedden, Zwenkaus Bürgermeister Herbert Ehme und Mibrag-Geschäftsführer Bruce De Marcus an den künftigen Hafen gekommen, um mit Schülerin Lisa Weiß und LMBV-Chef Dr. Mahmut Kuyumcu den Wasser-marsch-Befehl zu erteilen.

Auf Basis der behördlichen Genehmigung zum vorfristigen Fluten und des LMBV-Vertrages mit der Mibrag können nun bis zu 15 Ku-

bikmeter Wasser pro Minute aus dem Tagebau Profen, später die doppelte Menge aus einer anderen Mibrag-Grube in Zwenkaus See fließen. Bis 2014 wird das auf 970 Hektar wachsende Landschaftsgewässer mit Hochwasserschutzfunktion größer als der Tegernsee.

Die mit den Bergbaufolgeseen Cospuden, Markkleeberg, Störmthal und Zwenkau entstehende rund 24 Quadratkilometer große grüne Lunge im Süden Leipzigs wird im nächsten Jahrzehnt ihre überregionale Ausstrahlung für Wirtschaftswachstum und Tourismus entfalten. Da ist sich nicht nur Dr. Kuyumcu sicher.

## Vom Ilse-See zum Seenland

**Großbräschen.** Mit dem Fluten des Ilse-Sees vom 15. März bis voraussichtlich 2015 geht der Wandel in die mit 14 000 Hektar größte künstliche Seenlandschaft Europas in ihre letzte Etappe. Das würdige Ministerpräsident Platzeck in einer Presseerklärung als „Leistung von historischer Tragweite“.

Mit dem Seenland und seinen vielfältigen Wassersportmöglichkeiten wird die Lausitz eine überregionale Ausstrahlung entfalten. In der „Stadt am See“ öffnete dazu auch das neue IBA-Besuchszentrum, das den Wandel vom Kohlerevier zum Freizeitparadies mit 29 größeren Seen veranschaulicht.



Gemeinsam mit prominenten Gästen drückt Dr. Kuyumcu den Knopf.

**Fast 2 000 Gäste** erleben am 15.

März auf Videowänden das Einschießen von erstem Flutungswasser in den Alttagebau Meuro mit. Für den erkrankten Ministerpräsidenten geben Brandenburgs Umweltminister Dr. Dietmar Woidke gemeinsam mit Vertretern des Freistaates Sachsen, des Landesbergamtes, der IBA, der Städte Großbräschen und Senftenberg sowie der LMBV den Wasser-marsch-Befehl.



Fotos: Radke



**N**och nie in der Geschichte der LMBV war das Interesse an unserer Arbeit so groß: Rund 50 Journalisten waren bei den Flutungsstarts des Zwenkauer und des Ilse-Sees dabei. Alle wichtigen Nachrichtensendungen von ARD, ZDF MDR und RBB berichteten über das Fluten des letzten Lausitzer Tagebaus.

Hunderte Zwenkauer hatten dem sächsischen Ministerpräsidenten mit ihrer Anwesenheit ihr Interesse am Fortgang der Sanierung dokumentiert; fast zweitausend Lausitzer verfolgten den Wassermarsch-Befehl auf den IBA-Terrassen mit.

Kompetenz und Engagement der LMBV-Mitarbeiter, die Kreativität der Anwohner und die Hilfe von Bund, Land, Behörden und Kommunen machten die Flutungen zu bundesweit registrierten Ereignissen. Die Reviere wandeln sich immer mehr – auch im Fühlen der hier lebenden Menschen.

*Dr. Uwe Steinhuber*

Pressesprecher  
des Unternehmens

**Wasser aus Lohsa II wird Berlin von 2010 an versorgen**

**Die Qualität muss stimmen**

**Burghammer.** Bis spätestens Juni soll ein weiterer Baustein des Wasserspeichersystems Lohsa II fertig werden: der 700 Meter lange Auslauf in die Kleine Spree. Das auch für Fußgänger und Radler nutzbare Wehr mit einer Fischtreppe, der Kanal, die Technikgebäude und eine Brücke mit Otterstegen sind schon errichtet.

Gegenwärtig entsteht der Durchbruch zum Fluss, Brückengeländer, Überwachungskamera und die Messelektronik sind noch zu installieren.

Durch den Auslauf wird aber nicht vor 2010 Wasser aus dem 70 Millionen Kubikmeter fassenden Stausystem in den Spreewald und bis nach Berlin fließen. Ein Grund dafür ist die noch nicht ausleitfähige Wasserqualität im Bernsteinsee, die vorrangig durch Frischwasserzufuhr aus der Kleinen Spree verbessert werden soll, erklärt LMBV-Stabsleiter Lausitz Eckhard Scholz.

„Darüber hinaus“, so Scholz weiter, „laufen



Die neue Brücke über den Auslauf des Bernsteinsees verbindet die Orte Burghammer und Burgneudorf – gute Aussichten für Radler.

gegenwärtig intensive ingenieurtechnische Untersuchungen zu geeigneten zusätzlichen Wasserbehandlungsmaßnahmen, die eine ausleitbare Wasserqualität beschleunigen sollen.“

Bis 2010 soll auch der Flusslauf der Kleinen Spree ausgebaut sein, um dem Wasseransturm bei geöffnetem Wehr standhalten zu können.

**Letzter LMBV-Esch hat ausgedient**

**Kostebrau.** Zum grundwasserfernen Schließen der Tieflage im östlichen Grenzschlauch bewegte der Esch 10/70 mit technologisch bedingten Mehrfach-

umsetzungen mehr als zwei Millionen Kubikmeter Erde. Unter Leitung der BUL Sachsen im Juni 2006 begonnen, führte die MBS den Auftrag bis Ende März

dieses Jahres fort. Damit geht das letzte Kapitel des Einsatzes von Tagebaugroßgeräten in der LMBV zu Ende.

Der 1974 mit Hilfe russischer Fachleute aufgebaute Schreitbagger hatte seine technischen Vorzüge zum Sanieren sensibler Kippenbereiche mehrere Jahre am künftigen Bergheider See unter Beweis gestellt.

Der 85 Meter lange und bis zu 200 Meter pro Stunde schnelle 684-Tonner mit einer Abtragshöhe von 27,5 und einer Abtragstiefe von 35 Meter wird zum Verkauf ausgeschrieben.



Fotos: Steinhuber, Radlke, Bildmontage: Konrad

**Der neue LMBV-Aufsichtsrat** unter Vorsitz von Dr. Heinrich Bonnenberg und seinem Stellvertreter Hartmut Löschner setzt sich aus weiteren vier Anteilseigner- und den Arbeitnehmervertretern Olaf Gunder, Dietmar Stein und Uwe Bruchmüller zusammen. Mit dieser „Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer“ endet die Montanmitbestimmung im Unternehmen.

Landschaftskunst  
am Bärwalder See

# Halbzeit für ein Ohr am Strand



**G**emeinsam finanzieren der Freistaat Sachsen und der Zweckverband Landschaftspark Bärwalder See ein Projekt, das den Nutzungsstandard hier zweifellos erhöhen wird: Rund 350 mal 180 Meter misst der ohrförmige Erdwall, der in seinem Inneren einmal ein Amphitheater beherbergen soll.

Nach einer witterungsbedingten Pause startete die Tief- und Landschaftskulturbau GmbH Nadebor aus Krauschwitz Anfang März in die zweite Halbzeit. Rund 18 Meter hoch soll das Bauwerk werden und zu den Besuchertagen im Lausitzer Seenland vom 6. bis 8. Juli schon mal zum „Probeshnuppern“ einladen.

„Bei dieser Höhe ist die Stabilität ganz wichtig“, erklärt LMBV-Projektmanager Jürgen Nagel. „So wird nach jeweils 60 Zentimetern

Aus der Vogelperspektive sind die Konturen des Ohres am Seeufer schon gut sichtbar. Im Hintergrund: das Kraftwerk Boxberg

mit mobiler Erdbautechnik aufgetragener Abraummasse eine Lage Geogitter festgewalzt und die Schicht anschließend verdichtet. Als Erosionsschutz an den Böschungen dienen Jutematten, die begrünt werden.“

Ist dieser Baupart nach einer Idee des Warschauer Künstlers Jaroslaw Kozakiewicz beendet, wird in Regie des Zweckverbandes das Amphitheater entstehen, für das die Ohrmuschel eine natürliche Geräuschkulisse bietet und symbolhaft aus der Bergbaufolgelandschaft emporwächst. Jährliche Hauptattraktion soll ein Sonnenspektakel im Juni sein: spezielle Spiegelsysteme werden ein etwas anderes Sonnenuntergangs-Erlebnis ermöglichen.

## Neuer Radweg

Mit einem Asphaltweg wird seit 1. März die Südspitze des Cospudener Sees versehen. Bis Ende April erhält die rund 3,7 Kilometer lange Schotterpiste durch den Einsatz von Paragraph-4-Mitteln einen rad- und inlinerfreundlichen Belag.

## Messe-Highlight

Das Lausitzer Seenland präsentierte die LMBV auf der Kamenzer Gewerbmesse im März. Vom 20. bis 22. April wird das Modell auf der Messe in Hoyerswerda stehen.

## Vorflut-Ausbau

Zum Ausbau der Vorflut Goldbach über die Jacobsgrube reicht die LMBV jetzt die Planfeststellungsunterlagen ein. Antragsteller ist die Stadt Hecklingen bei Staßfurt.



Fotos: Buchwald, Reinsch, Radtke



**Risse an Gebäuden** nahe der Bergbautiefgruben „Consolidierung Friedrich Christian“ und „Georg & Antonie“ am Stadtrand von Aschersleben zeigten, dass Erkundungs- und Versatzmaßnahmen notwendig waren. Als ausführende Firmen im Auftrag der LMBV wirkten die Landsberger Bohr- und Brunnenbau GmbH und BLZ Geotechnik Gommern.

**Eine große Wasserfontäne** ergießt sich seit Februar in den Geiselstausee. Nach dem Wegfall der Einleitstelle im Westfeld mit dem Umbau der Pumpstation für die Vorflut wird der Restlochverbundsee nur noch aus dem Einleiter Frankleben mit Saalewasser geflutet. So schießen rund zwei Kubikmeter pro Sekunde Gesamtwassermenge geballt in den See.

*Die Einbindung des Ableiters Brodau in den Vorfluter Lober konnte Mitte März fertig gestellt werden. Damit bestehen die Voraussetzungen zum Ableiten des Überschusswassers aus dem Werbeliner See nach Erreichen des Endwasserstandes. Dazu steht die Genehmigung des Regierungspräsidiums Leipzig jedoch noch aus.*

## Seenland im ITB-Fokus

**Berlin.** Radwandern und Landschaftswandel in der Lausitz präsentierten auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB) vom 7. bis 11. März die Tourismusverbände Niederlausitz und Elbe-Elster-Land erstmals gemeinsam.

„Verbindende Projekte wie unsere einmalige Industriekultur von zum Teil europä-

weiter Bedeutung zeigten den interessierten Besuchern, dass unsere außergewöhnliche Region einen Besuch lohnt“, freut sich die Niederlausitzer Verbandschefin Kathrin Winkler über die große Resonanz. „Allein am Wochenende kamen fast 70 000 ITB-Besucher. Das Interesse war riesig, die Nachfragen

sehr konkret: Wie sind die Radwege im Seenland ausgebaut, welche Flutungsstände haben die Seen, welche Highlights neben schwimmenden Häusern kann man sich heute schon ansehen?“

## Dreharbeiten für Lausitz-Film



Fotos: Radke, Menges, Layer

„Die Lausitz“ wird ein Film über das Wachsen und Werden der Region. Er will den rasanten Wandel in eine eigene Zukunft dokumentieren. Es geht um ungedachte Räume, um das Spleenige und Kühne: um eine Zukunftswerkstatt, die aus der Lausitz einen besonders attraktiven Lebensraum machen soll. Für das Projekt war kürzlich ein Kamerateam im Sanierungstagebau Spreetal unterwegs.

## Standssichere Böschungen auf Dauer

**Pahna.** Der schon lange gern zum Erholen bevölkerte ehemalige Mini-Tagebausee in Ostthüringen ist im Zuge der Grundwasseranstieg-Gefahrenabwehr mit einem so genannten Freispiegelableiter ausgestattet worden. Dieser ermöglicht, das Überschusswasser weitgehend ohne Nachsorge und so wirtschaftlicher als bisher mittels kostenintensivem Pumpbetrieb aus dem Gewässer abzuleiten.

Die fast 900 Meter lange mittels Horizontalbohrung errichtete Rohrleitung führt nun in den Auslauf des Bauersgrundbaches. Während der Bauarbeiten musste eine Kreisstraße in acht Metern Tiefe gekreuzt werden. Die Kosten trugen zu gleichen Teilen Bund und Land.



Durch das Auslaufbauwerk fließt das Überschusswasser in die unterirdische Freispiegelableitung.

## Kulturtipps



**Notburga**, ein Figurenofen in Gestalt der im Mittelalter wegen ihrer Hilfe für die Armen in Tirol verehrten Heiligen, bereichert die Sammlung im Lausitzer Bergbaumuseum Knappenrode. Die Ofengussform der 1,80 Meter hohen und vier Zentner schweren Figurine entstand um 1830 in Österreich. Besucherinfos unter ☎ (0 35 71) 60 42 67

\*

**Ostereier aus aller Welt** von sechs Leihgebern der Region zeigt das Museum Senftenberg bis 15. April. Der erzgebirgische Holzschnitzer Jürgen Weinrich stellt seine Hasenfamilien aus und wird am Ostersonntag sein Handwerk vorführen. Täglich von 10 bis 17 Uhr können Gäste die Frühlings-Atmosphäre im Schloss genießen.

IMPRESSUM

**Herausgeber:** Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg. Verantwortlich: Dr. Uwe Steinhuber, Pressesprecher, Unternehmenskommunikation, ☎ (0 35 73) 84 43 02  
**Redaktion:** Heidi Skorna, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, ☎ (0 35 73) 36 73 70, E-Mail: info@redaktion-skorna.de. Druck: DruckStudio Pudenz, Verwaltungsring 2, 04579 Espenhain, ☎ (03 42 06) 74 35 25  
Die nächste Ausgabe erscheint im April 2007. Die LMBV im Internet: www.lmbv.de